

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 13-17 (1963-1967)

**Heft:** 58

**Register:** Abkürzungsverzeichnis = Liste des abréviations

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bild verwendet wurde. Für die geschlossene, übersichtliche und präzise Gestaltung dieses Abschnittes gebührt dem Verfasser besonderer Dank. Das Kapitel über Maße und Gewichte (Notes on Metrology, S. 39 ff.) wird besonders für den Numismatiker eine große Hilfe bei vorzunehmenden Bestimmungen sein, da hier der Verfasser in bisher oft verworrene metrologische Begriffe Klarheit bringt und sie zu systemisieren versteht.

Die Kapitel Mint Notes (S. 50 ff.), bzw. Minting Technique (S. 54 ff.) ergänzen die numismatisch wie auch historisch glänzende Interpretation des Verfassers.

Weiters folgen Erläuterungen zum Katalog und zur Transliteration (S. 57, 58), eine umfassende Bibliographie und ein Verzeichnis der Abkürzungen (S. 59–64). Im folgenden Katalog sind Münzen chronologisch geordnet und jeweils mit einem Standortnachweis versehen wiedergegeben. Indices der Münzstätten und der Prägejahre, sowie ein arabischer und allgemeiner Index erleichtern weitestgehend die Handhabung des Werkes. 54 Münztafeln, in denen die wichtigsten Typen angeführt sind, vervollständigen das Werk, dessen technische Gestaltung hervorragend ist. Dem Verfasser gebührt Dank und Glückwunsch

A. C. Schaendlinger

*Friedrich Friedmann* und andere. Historisches Museum Frankfurt am Main. Das Münzkabinett. Heft 5 der Kleinen Schriften des Historischen Museums Frankfurt a. M., 1964. 14 S. 103 ganzseitige Abb.

«Das Münzkabinett des Historischen Museums Frankfurt am Main zählt zu den bedeutendsten Münzsammlungen Deutschlands. Diese Tatsache ist der Öffentlichkeit, wenn man von Fachnumismatikern und passionierten Münzsammlern absieht, kaum bekannt.» Mit diesen Sätzen leitet Hans Stübenvoll das Büchlein ein, das aus Anlaß einer temporären Ausstellung (Oktober–De-

zember 1964) erschienen ist. Die Berechtigung der Aussage wird die in Angriff genommene Veröffentlichung der griechischen Prägungen unter Beweis stellen. In der vorliegenden Publikation bietet der langjährige, verdiente Konservator F. Friedmann eine Geschichte der Sammlung und einen knappen Überblick über die Bestände, aus denen einzelne Stücke in ausgezeichneten Vergrößerungen abgebildet werden. (Die Legenden zu den antiken wünschte man sich etwas ausgeglichener.) Den Grundstock legte 1749 das Legat von über 3000 vorwiegend griechischen und römischen Münzen, die A. Ph. Glock in nur drei Jahren gesammelt hatte. Diese waren schon 1735 in einem gedruckten Katalog als Numophylacium Glockianum bekannt gemacht worden. 1818 wurde die Sammlung Günterrode mit Frankfurter Münzen und Medaillen erworben. Auf Schenkungen des Afrikaforschers E. Rüppell, der das Kabinett später verwaltete und einen handschriftlichen Katalog anlegte, gehen u. a. die bedeutenden alexandrinischen Bestände zurück. Nach der Annexion Frankfurts durch Preußen suchte Rüppell vorübergehend «in der Stadt Zürich eine Adoptiv-Heimath» (1867–1869). Seine Goldmedaille von Ch. K. Pfeuffer Abb. 48. Die bedeutendste Erweiterung brachte 1939 die Erwerbung der antiken orientalischen und deutschen Sammlung Ernst Lejeune. Im Zweiten Weltkrieg wurden die wertvollsten Teile, in Kisten verpackt, im Schloß Amorbach eingemauert, von wo sie auf Umwegen 1957 an den jetzigen Standort im Saalhof gelangten. Dank der entsagungsvollen Revisionsarbeit F. Friedmanns sind die rund 100 000 Objekte und die umfangreiche Papiergeldsammlung hier vorläufig für Studienzwecke zugänglich. Daneben beherbergt das im reizvollen Holzhausenschlößchen untergebrachte Museum für Ur- und Frühgeschichte die römischen Fundmünzen aus Nida-Hedderheim und Umgebung.

H. Jucker

*Abkürzungsverzeichnis / Liste des abréviations:* AIIN = Annali dell'Istituto Italiano di Numismatica. ANS = American Numismatic Society. BMC = British Museum Catalogue. C = H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain<sup>2</sup>. CHK = R. A. G. Carson, P. V. Hill and J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage, London 1960. CNI = Corpus Nummorum Italicorum. GNS = Gazette numismatique suisse (= SM). HBN = Hamburger Beiträge zur Numismatik. HN<sup>2</sup> = B. V. Head, Historia Numorum<sup>2</sup>, Oxford 1911. JbSGU = Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte. JNG = Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte. MN = (ANS) Museum Notes. NC = The Numismatic Chronicle. NZ = Numismatische Zeitschrift. RBN = Revue Belge de Numismatique. RIC = H. Mattingly and E. A. Sydenham, The Roman Imperial Coinage. RIN = Rivista Italiana di Numismatica. RN = Revue Numismatique. RSN = Revue Suisse de Numismatique (= SNR). SM = Schweizer Münzblätter (GNS). SNG = Sylloge Numorum Graecorum. SNR = Schweizerische Numismatische Rundschau (= RSN). Sydenham CRR = E. A. Sydenham, The Coinage of the Roman Republic, London 1952. ZfN = Zeitschrift für Numismatik.